

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 226

Halle, Dienstag den 28. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieherung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle das allgemeine Interesse hegende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officeums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Bisige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, d. 26. Septbr. Der Prinz Napoleon reist heute unter dem Namen eines Grafen v. Neudon nach Warschau ab. Derselbe wird Montag Abend in Berlin eintreffen, und ohne Aufenthalt weiter reisen.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. September. Ihre Majestäten der König und die Königin beabsichtigen, äußern Vernehmen nach, im Laufe des nächsten Monats eine Reise nach Tirol, vielleicht auch nach Italien anzutreten. Definitive Bestimmungen hierüber sind aber bis jetzt nicht getroffen worden. (N. Pr. Zig.)

Er. K. H. der Prinz von Preußen ist, laut telegraphischer Nachricht, vorgestern Abend um halb elf Uhr glücklich in Warschau eingetroffen.

Der Minister-Präsident v. Manteuffel begab sich vorgestern Abend 6½ zu Ihren Majestäten nach Sanssouci, und ist, um 9 Uhr von Potsdam zurückgekehrt, mit dem Breslauer Schnellzug nach Warschau abgereist, um Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen Vorträge zu halten.

Der Leibarzt Sr. Maj. des Königs, General-Stabsarzt Dr. Grimm, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und begab sich gestern Mittag nach Sanssouci.

Heute wurden die „National-Zeitung“ und die „Bosische Zeitung“ wegen Artikel, welche die gegenwärtige Lage besprechen, mit Beschlagnahme belegt.

Einige Organe der Presse, sagt die „Pr. C.“, haben das Gerücht verbreitet, daß Preußen, nachdem die Anträge auf Ermäßigung der Elbischiffahrtszölle dem Widerspruch einiger theilnehmenden Staaten begegnet sind, beschloßen habe, die Angelegenheit vor das Forum der deutschen Bundes-Versammlung zu bringen. Wir können mit voller Bestimmtheit versichern, daß ein solcher Schritt nicht in den Absichten der königl. Regierung liegt.

Der „Börse-Halle“ zufolge ist die Entscheidung Preußens in der Transit-Frage bis zur (für morgen erwarteten) Rückkehr des Finanzministers, Freiherrn von Bodelschwingh, von einer Inspektionsreise in der Provinz Preußen ausgeföhrt worden. Es erhält sich die Ansicht, daß Preußen sich den Bestrebungen derjenigen Zollvereins-Staaten anschließen werde, welche auf die vollständige Besteuerung aller im Zollvereine bestehenden Durchgangs-Abgaben hinarbeiten.

Die beabsichtigte Aufnahme einer Staatsanleihe zu Marinezwecken dürfte vorläufig von Seiten der Regierung nicht bei dem nächsten Landtage erfolgen. Nichts desto weniger wird man aus den disponiblen Fonds die Ausführung mehrerer Pläne befreiten, welche für die streng im Auge behaltene Erweiterung der Marine von erheblicher Bedeutung sind.

deutung sind. Zunächst handelt es sich um Anlage mehrerer Kriegshäfen auf den Marinestationen an der Nord- und Ostsee. Dort werden neue Hafenanlagen im Jadegebiet, hier auf der Insel Rügen, in dem großen Bodden, einem zwei Quadratmeilen großen Binnensee, welcher mit dem Meere verbunden werden soll, erfolgen. Eine Vermehrung der Kriegsschiffe ist erst in zweiter Reihe projectirt.

Das neueste „Justizministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte vom 30. Januar 1858. Gegen die Anordnung der Polizeibehörde, durch welche die Sperrung eines streitigen Weges untersagt wird, ist der Rechtsweg eben so wenig zulässig als über die Frage, ob der streitige Weg für einen Privatweg oder für einen öffentlichen zu achten sei.

Magdeburg, d. 25. Sept. Bei der heute hier abgehaltenen Landrathswahl wurde der frühere Landrath Deltius von den Kreisständen einstimmig primo loco gewählt. Die Vertreter des Kreises haben, wie vorausgesetzt, dessen Ehrenschuld in würdiger Weise abgetragen, dem allgemeinen Wunsche der Eingefessenen Ausdruck gegeben, und man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die erleuchtete Staatsregierung durch Beantragung der Allerhöchsten Befähigung des Landraths Deltius — dem Würdigkeit, Vertrauen und Liebe zur Seite stehen — dem Bedürfnisse und der Erwartung des Kreises gerecht werden wird. (K. Z.)

Frankfurt a. M., d. 23. September. In der heutigen Bundestags-Sitzung ist die dänisch-deutsche Angelegenheit wiederum zur Sprache gekommen; in welcher Weise jedoch, ist bis jetzt nicht bekannt, da die Verhandlungen sehr geheim gehalten werden. So viel aber verlautet, haben die vereinigten Ausschüsse in dieser Woche wieder mehrere Versammlungen gehalten, an denen, wenigstens an der letzten derselben, der dänische Gesandte Theil nahm. Wenn derselbe überhaupt spätere von Kopenhagen eingelaufene Mittheilungen oder Concessionen gemacht hat, so müssen dieselben noch in der allerletzten Stunde angelangt sein, da, der sonstigen Geschäftsunruhe zuwider, die von den Ausschüssen an die heutige Bundestags-Sitzung gemachten Mittheilungen nicht gedruckt, sondern nur schriftlich eingereicht sind. Jedenfalls ist diese heutige Sitzung, wenn sie auch nur eine beratende gewesen, in der noch kein bestimmter Antrag gestellt ist, von einer gewissen Aufschlag gebenden Bedeutung für die Angelegenheit geworden. (D. N. Z.)

## Stalien.

Nach Pariser Blättern hat Graf Cavour unter dem 19. September ein Rundschreiben an alle bei den europäischen Höfen beglaubigten diplomatischen Agenten gerichtet. Diese Note betrifft die Affaire von Villafranca. Sie beginnt mit der Erklärung, daß die Geseftion des alten Bagno von Villafranca an Rußland unentgeltlich und vorübergehend ist. Dieser Bagno soll in eine Niederlage von Brennmaterial und Lebensmitteln umgewandelt werden. Der sardinische

Minister beklagt sich hierauf über die böswilligen Betrachtungen der englischen Presse gegen seine Regierung, indem er besonders an die Artikel des Globe, der Morning Post und des Morning Advertiser erinnert, die Sardinien anklagen, Rußland einen seiner besten Hüfen zum Schaden seiner Interessen und jener Englands abgetreten zu haben. Graf Cavour lenkt hierauf die Aufmerksamkeit der diplomatischen Agenten auf eine in die Piemontesische Zeitung eingerückte Note hin, welche die von schlecht unterrichteten Correspondenten entstellten Thatsachen berichtet. Aus dieser Erklärung sowohl, als auch aus dem, was an die sardinische Legation geschrieben worden sei, als die französische Regierung auf Verlangen Rußlands interpellirt wurde, ersieht man, daß keine Cession des Hafens von Villafranca stattgefunden hat. Diese angebliche Cession reducirte sich auf die unentgeltliche und nur auf eine bestimmte Zeit ertheilte Concession des Rechtes, den seit langer Zeit verlassenen Bagno von Villafranca zu benutzen. Der sardinische Minister citirt hierauf als Präcedenz-Fall die ähnliche, den Vereinigten Staaten im Golf von Spezia gemachte Concession, wegen welcher kein einziges fremdes Journal reclamirt habe. Zum Schluß fordert Graf Cavour seine diplomatischen Agenten auf, die Thatsachen über, welche man sie befragen könne, in ihren Unterredungen mit den betreffenden Staatsmännern zu berichtigen.

### Schweden und Norwegen.

London, d. 25. Sept. Das neue Telegraphen-Kabel zwischen der englischen Küste und dem Haag ist glücklich gelegt. — Die heutige „Times“ fordert dringend die sofortige Kündigung der Stabesälle. Dasselbe Blatt hält Verabreichung des Diskonto der Bank von England für dringend geboten. — Wie der „Observer“ meldet, wird die Regierung den chinesischen Vertrag zwar zu Anfangs October mittheilen, denselben jedoch nicht offiziell vor erfolgter Auswechslung der Ratifikationen in der Gazette veröffentlichen. Die Bedingungen, welche Lord Elgin in Peking erlangt hat, sind dieselben, welche Baron Gros für Frankreich erzielte; die englische Kriegs-Erschädigung beträgt jedoch vier Millionen Taler. (1 Taler ist gleich 2 Thaler Preuss. Grt.)

### Vermischtes.

Ueber den Donatischen Kometen schreibt der Astronom Heis in Münster unterm 23. d.: Der Donatische Komet, der an Größe und Helligkeit in den letzten vierzehn Tagen bedeutend zugenommen hat, konnte gestern den 22. bereits um halb sieben Uhr mit freiem Auge trotz der abendlichen Dämmerung wahrgenommen werden. Der Himmelskörper nähert sich von Tag zu Tag sowohl der Sonne als der Erde und wird aus doppeltem Grunde also an Helligkeit und Größe zunehmen. Der Berechnung zufolge stand derselbe gestern Abends etwa 20 Millionen Meilen von der Erde und 12 1/2 Millionen Meilen von der Sonne entfernt; er war also von uns ungefähr eben so weit entfernt als die Sonne. Den Schweif des Kometen konnte man gestern trotz des hellen Mondlichtes auf etwa 5 bis 6 Grade verfolgen. Die wirkliche Länge des Schweifes berechnet sich hiernach zu wenigstens zwei Millionen Meilen, eine Strecke, welche der vierzigfachen Entfernung des Mondes von der Erde gleich kommt. Bei genauer Ansicht wird man den Schweif nicht gradlinig begrenzt sehen: nach oben hin, nach der Seite, wohin die Bewegung des Kometen gerichtet, ist der Schweif convex gekrümmt, nach unten hin concav. In den kommenden Tagen wird der Komet seinen Lauf unterhalb des großen Bären fortsetzen. Am 23. d. wird er sich unterhalb des Sternes befinden, der unter dem Namen „Herz Karls“ bekannt ist, dann wird er seinen Lauf nach dem am westlichen Himmel glänzenden Sterne erster Größe „Arctur im Boote“ nehmen, in dessen Nähe er sich am 5. October befinden wird. Der Glanz des Kometen wird in der ersten Woche des künftigen Monats am höchsten gesteigert sein, und der Schweif wird alsdann seine größte Entfaltung und Länge erreichen.

Die von dem amerikanischen Zahnarzt Dr. Francis in Philadelphia gemachte Entdeckung, durch Einwirkung des electro-magnetischen Stroms das Zahnausziehen und andere Zahnoperationen schmerzlos zu machen, ist bereits in Berlin und Magdeburg mit gutem Erfolge angewandt worden.

In Paris fällt der erwähnte Proffsche Prozeß (s. Nr. 222 d. B.) das öffentliche Interesse noch immer in hohem Grade. Proff ist am 22. d. zu drei Jahren Gefängniß und zur Rückerstattung aller Dividenden-Gewinne verurtheilt, welche er auf Kosten des Aktienkapitals erhoben hatte. Es sind bei der Erörterung der Rechnungen Betrügereien enthüllt worden, welche die Sorglosigkeit der Aktionäre und namentlich des „Ueberwachungs-Komiteés“ in ein eigenthümliches Licht stellen. Die Verurtheilung des letzteren zur solidarischen Ersatzleistung des Schadens findet daher auch in allen Kreisen den lebhaftesten Beifall. Jedenfalls mahnt der eklatante Fall zur äußersten Vorsicht gegen die angeblichen Dividenden vieler (auch nicht französischen) Kredit-Associationen; die alte Lehre: die Danaer dann am meisten zu fürchten, wenn sie Geschenke bringen, hat noch immer nicht ihre treffliche Wahrheit verloren.

London, d. 23. Septbr. In der Guildhall gab es vorgehen eine lustige Gerichtsszene, bei der zwei Deutsche als Hauptpersonen figurirten: Andreas Mag, ein Rheinländerer Dummkopf, dem Wilhelm Steinthal, ein Norddeutscher Gauner, 18 Jhr. abgeschrieben hatte. Der Casus ist leider in unserem Jahrhundert schon dagewesen. Mag kauft von Steinthal ein Frankfurter Lotterielos, das, nebenbei gesagt, gar kein Loos, sondern ein gedruckter Französischer Witz ist, und dieser lockt ihm nebenbei noch Geld ab, indem er ihm vermittelst der allerlächerlichsten, abernstien, handgreiflichsten Zauberkünste, Beschwörungsformeln u. dgl. einen hohen Gewinn scheinlich stellt.

Der Geppelte erzählt mit der gutmüthigsten Dummheit, wie der Zaubrer seine schönen Gold- und Silberstücke bald im Victoriapark — natürlich bei Mondschein und unter Bater Unfer-Gemurmel — bald in dem Bufen einer Hebamme und zuletzt natürlich in seiner eigenen Tasche verschwinden ließ. Es dauerte unglaublich lange, bis unser Rheinländer ein sah, daß die Steinthal'sche Astrologie nicht zu den exacten Wissenschaften gehört. Auf diese Erkenntniß hin entschloß er sich zu einer gerichtlichen Klage, welche zu einem sehr komischen Verhör Veranlassung gab. Der Angeklagte konnte nach dem Gesetze zu 3 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt werden; der Richter aber wollte, daß er vor allem das erschwundene Geld wieder herausgebe und Bürgschaft stelle, daß es geschehen werde. Da er diese nicht beschaffen konnte, so mußte er in's Gefängniß wandern.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 33. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Incommunalisirung der Rart Burg, Schweinitzer Kreises, in den Gemeindebezirk von Steinort betreffend, sowie ein von der Königl. Regierung veröffentlichtes Verdict des Ministers des Innern wegen Gültigkeit der Dienstbücher der Schiffleute für Reßen zu Rande.

Berjonal-Chronik. Dem Kreissecretär Mascher zu Rammberg ist die Post-Anwaltschaft für den ländlichen Polizeigerichtsbezirk des Königl. Kreisgerichts zu Rammberg vom 1. October d. J. ab kommissarisch übertragen worden. — Der Lehrer Carl Schneider ist als Gesang- und Elementarlehrer am Gymnasium zu Giesleben definitiv angestellt worden.

— Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, 23. Sept., wird der „D. A. Z.“ gemeldet: In Folge der Schulrevisionen, welche der Schul- und Confissorialrath Frobenius zu Merseburg unlängst in mehreren Kreisen des hiesigen Departements vorgenommen, haben wiederum mehrere Lehrer ihre Stellen freiwillig niedergelegt und sich einem andern Berufe zugewendet. Andere Lehrer, welche erklärten, diesem Beispiele zu folgen, sind jedoch von Seiten der betreffenden Kommandeure-Bataillonskommandeure bedeutet worden, daß sie in diesem Falle ihrer vollen Militärsicht nachkommen und also zwei Jahre und 46 Wochen nachdienen müßten. Bekanntlich dienen in Preußen die Kandidaten des Volksschulamts nur sechs Wochen.

— Kösen, d. 23. Sept. Große Bestürzung durch alle Schichten hat die Kunde hervorgerufen, daß unsere Saline außer Betrieb und zur Ruhe gesetzt werden sollte. Lange Zeit schon munkelte man davon, aber die verschiedenen Neubauten, welche erst in den letzten Tagen unternommen oder vollendet waren, sprachen augenscheinlich dagegen und schienen gerade zu dem Schluß auf dauernden Bestand und erhöhte Thätigkeit für die Folgezeit zu berechtigen. Als sich im beginnenden Frühjahr das Gerücht von dem bevorstehenden Eingehen der Saline wiederum meldete, war man bald darauf beruhigt, als man erfuhr, daß nur die Kohlengruben bei Wertendorf aufgegeben und der Bedarf an Kohlen auf billigerem Wege beschafft werden sollte. Darum hat der ministerielle Befehl zum Stillstand auch wie ein Blitz aus heiterem Himmel eingeschlagen. Schon mit Neujahr soll die Saline ihre Wirksamkeit einstellen und ihr bisheriges Leben so vollständig aushauchen, daß eine Auserziehung unmöglich wird, denn alle Gebäude und Betriebsgegenstände werden von jenem Zeitpunkte an zum Verkauft gebracht und die Beamten zum Theil pensionirt, zum Theil anderweitig verwendet. Zum Glück für das Bad verbleiben diejenigen Betriebswerke, welche die Soole für den Kurort abgeben, und sollen in den Besitz der Gemeinde übergeben, die vollständig geschlagen wäre und ihrem Ruine unabwendbar entgegen eilen würde, wenn Kösen aus der Reihe der Badeorte verschwände. Da es aber sonach nie an der nöthigen Soole fehlen wird, so hofft man, daß die umgebende Natur stets ihre Anziehungskraft behalten und die Einwohnerschaft durch das Einschlafen der Saline keinen Schaden erleiden werde. (M. 3.)

Dem „M. G.“ wird berichtigt mitgetheilt, daß die Einstellung der Saline Kösen wohl in Aussicht stehe, keineswegs aber schon angeordnet sei.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 27. Septbr. ausgegebene 46. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4963. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. August 1858, betreffend die Verleihung der säkularisirten Borrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee in der zum Kreise Gardelegen gehörigen Enllawe Wollsburg von der braunschweigischen Grenze gegen Borsfelde über Wollsburg und Böstlingen bis zur hannoverschen Grenze gegen Fallersleben Seitens des Dominiums Wollsburg; und unter Nr. 4954. das Privilegium wegen Ausgabe von vier Millionen Thalern in vierprozentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft Behuf des Baues einer Zweigbahn von Stargard nach Cöslin und Colberg. Vom 6. September 1858.

### Halle-Nordhäuser Eisenbahn.

Nach fünfmonatlicher Frist ist nun der Schluß der Zeichnungen für die Halle-Nordhäuser Eisenbahn auf den 15. October angefest und muß dann erfolgen, da alle Zeichner verlangen werden, daß nun Schritte geschehen, welche ihnen Gewißheit über ihre Verpflichtungen schaffen. Die Summe, welche in dieser Zeit zusammengebracht ist, beläuft sich auf 2,100,000 Thlr., wozu noch weitere 200,000 bis 250,000 Thlr. von beteiligten Corporationen in Aussicht gestellt sind. Die Börsen sind für diese wie für alle Eisenbahnen todte geliebte; Hoffnungen auf einzelne Speculanten haben sich nicht verwirklicht und fast nur die Anwohner der Bahnlinie haben in richtiger Anerkennung der Nothwendigkeit und Sicherheit des Unternehmens jenes Capital gezeichnet. Sollen aber die Hoffnungen, welche auf das Zustandekommen der Bahn gebaut worden, nicht auf Neue in Nichts verschwinden, soll nicht das Scheitern dieses abermaligen Versuches von jedem Neuen abschrecken, dann dürfen die Anwohner und Alle, welche sich für die Bahn interessieren, noch nicht ermüden, sondern müssen durch ermutigende Einwirkung auf Andere wie durch Aufbietung aller eigenen dazu disponiblen Mittel noch mindestens 700,000

Zhr. beschaffen, um damit wenigstens die Summe von Drei Millionen zu erfüllen. Wird solches Capital in Stamm-Actien aus Privatmitteln gezeichnet, dann ist dem Comité die zuverlässige Aussicht gemacht, daß für die verlangte Vierte Million sich Hülfen finden und die Möglichkeit gegeben werden wird, den Bau bis Nordhausen zu beginnen und zu Stande zu bringen. An der Anschaffung von Siebenmalhundert Tausend Thaler hängt also, soweit es sich voraussieht, das Gelingen eines Unternehmens, welches für die Bahnlinie in weitem Umkreise im wahren Sinne des Wortes eine Lebensfrage ist und welches unzweifelhaft in einem einzigen Jahre seines Bestehens für seine Umgebung eine größere Summe an Ersparnissen und Gewinnen einbringen wird, als diejenige ist, an deren Mangel es jetzt zu scheitern droht! Allerdings sind die Zeiten nicht mehr, wo die Ausbringung eines solchen Betrags, selbst für wenig versprechende Unternehmen, ein Spiel war. Im Gegentheil wird Niemand, der die Verhältnisse des Geldmarktes kennt, in Abrede stellen, daß die Beschaffung von 3,000,000 Zhr. Stamm-Actien, nur an der Bahnlinie und ohne alle Speculationsbetheiligung ein großer Beweis der Anerkennung der Sicherheit, des Bedürfnisses und der patriotischen Anstrengung ist. Indessen ein solcher Beweis muß und kann auch geliefert werden, wenn Jeder, der es vermag, im Bahnbereich sein Schärfelein nach Kräften beiträgt; wenn Alle die Bemittelten, deren Namen in den Listen noch fehlen, sich in dem Verhältnisse beteiligen wie diejenigen, welche schon unterzeichneten, und wenn besonders die Kreise und die Landwirthe der Gegend sich ernsthaft und kräftig für einen Schienenweg interessieren, der mag er unmittelbar oder nur in der Nähe bei ihnen vorübergehen, sie mit hinein ziehen wird in das große Netz des raschen persönlichen und geschäftlichen Verkehrs, der jetzt für Jedermann Nutzen, Bedürfnis und Annehmlichkeit ist; für alle diese noch so reichlich vorhandenen Kräfte kann die Summe, die noch fehlt, nur eine geringe genannt werden; ein kleiner Theil jener Kräfte würde genügen, sie bis zum Schlusstermine leicht zu erfüllen.

Äußerer Gegenden haben sich durch Betheiligung von Privaten und Kreisen, freie Hergabe des Terrain, Garantie u. s. w. Bahnen verschafft, deren Rentabilität stets nur schwach bleiben kann, und diesen gegenüber müßte es ungläublich scheinen, daß der reiche Landfrucht Mansfelds und der goldenen Aue nicht aus eigenen Kräften das Wenige noch sollte bringen können, was am Gelingen einer Bahn fehlt, die ihm so dringend nöthig ist und die Niemand Dyrer kosten, sondern neben dem allgemeinen Nutzen auch ihren Betheiligten reichliche Rente tragen wird. Die Aussichten für die Bahn sind durch die Hannoverischer Seite erfolgte Genehmigung der Bahn von Nordheim nach dem nur 2 1/2 Meilen von Nordhausen entfernten Grenzorte Nirey noch wesentlich verbessert und

es kann nicht zweifelhaft sein, daß die beiden hohen Staatsregierungen sich über die Fortführung dieser Bahn bis Nordhausen einigen werden. Außerdem ist die neue Linie von Nordheim über Kretzen nach Paderborn Braunschweigischer Seite beschlossen. Unsere Bahn wird dadurch selbst, wenn wir noch absehen von dem neuen ihr vortheilhaften Project Halle-Händorf, schon jetzt die nächste Route von Sachsen und seinen großen Hinterländern nach Hannover, Köln, Westphalen, Bremen, Holland, Belgien u. s. w., und mag der enorme auf dieser Linie stattfindende Verkehr auch nur theilweise auf die Bahn übergehen, so genügt das schon, um in Verbindung mit dem allen Anwohnern wohl bekannten bestehenden und neu zu erwartenden lebhaften Verkehr der Umgegend, die Bahn zu einem Verbindungsstabe zu machen, welches sich den begünstigten Ketteren bald anreihen wird.

Eine Besorgnis der Schwärzung dieses Resultats kann möglicherweise nur aus der für spätere Zeit vorbehaltenen Fortsetzung über Hellstadt nach der Landesgrenze geschöpft werden. Indessen einen Grund, deshalb jetzt auf Halle-Nordhausen nicht zu zeichnen, kann sicher darin nicht liegen. Die Bewohner der Gegend jenseit Nordhausen müssen gerade in jener für sie zu hoffenden Fortsetzung die Hauptauforderung finden, das Unternehmen kräftig zu unterstützen, welches ihnen die nächste Aussicht giebt, eine ihnen so unumgänglich nöthige Eisenbahnverbindung zu bekommen. Alle Anderen aber, welche die Nothwendigkeit und große Rentabilität der ersten Hauptstrecke anerkennen, sind nicht minder darauf hingewiesen, zuerst nur diese zu Stande zu bringen, während sie sicher sein können, daß die fragliche Fortsetzung jedenfalls so lange eine Unmöglichkeit bleiben wird, bis bei erheblich gebesserten Verhältnissen sowohl ihre Weiterführung nach einem ersprieslichen Verbindungspunkte mit anderen Eisenbahnen, als auch demgemäß ihre angemessene Rentabilität festgestellt. Dann aber kann sie für den Verkehr der Umgegend im Allgemeinen nur ein erheblicher Zuwachs werden und für die Eisenbahn selbst wenigstens sicher keinen Nachtheil bringen.

Möchte also keiner, der sich irgend zu betheiligen vermag versäumen, jetzt zur letzten Stunde noch nach Kräften beizutragen, daß die Summe gezeichnet werde, an deren Erfüllung das Zustandekommen eines Unternehmens hängen dürfte, welches, wenn alle Anwohner es richtig würdigen, auch in jezig er aller fremden Hülfen entbehrenden Zeit die reichen Kräfte der Gegend nicht übersteigt; während Niemand sich verhehlen kann, daß dessen jegiges Fehlschlagen einen neuen Versuch nicht wieder aufkommen lassen würde und dem ganzen Landestheile zum unersetzlichen Verlust werden müßte.

Halle, den 26. September 1858.

Wucherer, Jacob.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Ortspolizeibehörden gebracht, daß der Agent des Friedrich-Wilhelms-Waisenhauses in Hamm in Westphalen, **Carl Plasnick**, von dem Hrn. Ober-Präsidenten die Erlaubniß erhalten hat, während der Monate September und October d. J. bei den evangelischen Familien hiesiger Provinz freiwillige Liebesgaben für das gedachte Waisenhaus einzusammeln. Der genannte Agent muß aber die Einsammlung in eigener Person bewirken und hat sich vor Abhaltung der Collecte in jedem Orte unter Vorzeigung der ihm von dem Hrn. Ober-Präsidenten erteilten Genehmigung bei der Ortspolizei-Behörde zu melden. Halle, den 21. September 1858. Der Königl. Landrath des Saalkreises. **C. v. Krosigk.**

Im Auftrage der Gewerkschaften **Friedrich Ferdinand und Ernst** habe ich zur öffentlichen Versteigerung der Braunkohlenzeden **Friedrich Ferdinand und Ernst** bei Schönewitz in der Nähe von Halle, und der zu deren Betriebe vorhandenen Baulichkeiten und Utensilien einen Termin auf **den 20sten October Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer (Rathhausgasse Nr. 6), woselbst auch die Bedingungen jeder Zeit während der Geschäftsstunden eingesehen werden können, anberaunt. Halle a/S., am 17. Septbr. 1858. Der Rechts-Anwalt und Notar **Fiebiger.**

**Bekanntmachung.**

Vom 1. Januar 1859 ab werden den Einlegern unserer Sparkasse, und zwar ohne Rücksicht auf den Betrag der Einlagen, 3 1/2 Prozent Zinsen gewährt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Merseburg, den 18. September 1858. Das Curatorium der Sparkasse.

**Bekanntmachung.**

Der Maurermeister **Wilhelm Michaelis** zu Altleben a/S. beabsichtigt **den 16. October d. J. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathsteller daselbst seine ihm zugehörigen 3 Wohnhäuser, wovon das eine im Dorf Altleben belegen und in dem bis vor ca. 2 Jahren das Materialgeschäft betrieben wurde, mit Badentüfeln, sowie 6 Baustellen in der Stadt, öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vor demselben schon eingesehen werden. Altleben, den 23. September 1858. **Wilhelm Michaelis,** Maurermeister.

**Brauerei-Verpachtung.**

Die Commun-Brauerei zu Zeitz soll mit dem vorhandenen Inventarium auf 12 Jahre sofort verpachtet werden, der Verpachtungstermin ist auf **Sonnabend den 9. October 1858 Nachmittags 3 Uhr** im Stadtverordneten-Conferenzzimmer auf hiesigem Rathhause angelegt und laden dazu Pachtlustige unter dem Bemerken ein, daß die Bedingungen beim unterzeichneten Brauvorsteher eingesehen werden können. Zeitz, den 24. Septbr. 1858. **J. Singewald.**

**Abertissement.**

Das seit mehreren Jahren gut frequentirte Holzgeschäft in den Pulverweiden von **Blossfeld & Comp.** haben wir veränderungshalber aufgegeben und soll deshalb das Wohngebäude mit angrenzender Remise und Schuppen verkauft werden. Kauflichhaber melden sich gefälligst Geißstraße Nr. 24 beim Böttchermeister **Andr. Blossfeld.**

**3000 Thlr.,**

auch getrennt, sind sogleich auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

**Verkaufs-Anzeige.**

Mein in Ermäßen am Markt belegenes Wohnhaus mit Zubehör und eingerichteter Verkaufsladen, wo seither das Nadergeschäft betrieben ist und sich zu jedem Geschäft, wegen seiner guten Lage, gut eignet, bin ich willens **Freitag den 1. Oct. d. J. Nachmittags 2 Uhr** in dem gedachten Hause öffentlich meistbietend zu verkaufen, und lade Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden und der Darwerth des Grundstücks 750 Rthl. **Wilhelm Goebke.**

**Mühlenverkauf.**

Dieselbe liegt an einem wasserreichen Fluß, hat 2 Mahlgänge und Schneidemühle, 20 Morgen Weisen und Garten, 5 Kühe u. Abgaben Feine, soll für den Preis von 7500 Rthl. verkauft und mit 3000 Rthl. Anzahlung übergeben werden. Nähere Auskunft giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Auf einem Rittergute Thüringens kann noch zum 1. October e. ein junger Mann als Oekonomie-Beurling angenommen werden. Wo? sagt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Guano, echt peruanisches, empfiehlt billigst Louis Neufner.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist so eben angekommen und vorrätig ab stets vorrätig:

**Neuhaldenslebener gemeinnütziger Volks-Kalender**

für das Jahr 1859. Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlag, dauerhaft gebunden u. beschnitten, ist nur der Preis 8 Sgr. Wir erlauben uns diesen billigen u. preiswürdigsten der Volkskalender hiermit ergebenst zu empfehlen.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und ajustirt, stets vorräthig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

## Mess-Waaren-Anzeige

von **L. Gundermann.**

Neue Mess-Waaren in Kleiderstoffen, Double-Shawls, Umschlagelücher, Tücher, Buckskin, Westensstoffe erhielt ich heute, dies zeigt ergebenst an

||| **Schmeerstraße** |||  
**L. Gundermann.**

Fertige Mäntel sowie Mäntelstoffe, Jacken und Mantelets empfiehlt  
**Schmeerstraße**

||| **L. Gundermann.** |||

## Freyburger Champagner-Fabrik-Gesellschaft.

Sonntag den 10. October o. Generalversammlung der Antheil-Inhaber von 11 bis 1 Uhr im Fabriklokale zu Freyburg a/U.

Verhandlungen laut §. 19 des Statuts und der speciell deshalb an die Beteiligten ergangenen Einladungen. Prüfung des Fabrikats. Besichtigung des Etablissements und der Einrichtungen u. Nichterscheinende sind an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden.

### Festlichkeit:

Table d'hôte 3 Uhr, à Couvert 20  $\frac{1}{2}$  incl. Tafel- und Concert-Musik. Abends Ball und Feuerwerk. Der Zutritt ist nur gegen Einlasskarten gestattet, welche an selbem Tage im Comptoir der Fabrik ausgegeben werden. Resp. fremde Nicht-Actionaire werden zur Festlichkeit hierdurch ergebenst eingeladen; Anmeldungen zur Tafel bis 8. Oct. o. an die Direction erbeten.

Freyburg a/U., d. 24. Septbr. 1858.

Der Director  
**Hawald.**

## Emmenth. Schweiz. Käse,

sehr fett, großköchrig und sehr saftreich, in ganzen Käiben und ausge schnitten,  
**Limburger Käse,**

à Stück 5—6 Sgr., erstere 7 Stück pr. 1  $\frac{1}{2}$  R., in Kisten billiger, offerirt

**Julius Riffert in d. alt. Post.**

Neuen Schweizer Citronat, frisch eingeseigt Schmelzbutter, delicate Thüringer Amsbutter billigt bei **Jungmeister & Zeising.**

## Presz-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt,** im Gasthof zur goldenen Rose.

## Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch bei **Theodor Cifentraut.**

## Guano, echt peruanischen,

empfehl, um damit zu räumen, billigt **Hermann Neufner.**

**Varinas** in Rollen und Blättern in alter vorzüglicher Waare bei **Hermann Neufner.**

**Rosinen,** gefasene, à 4  $\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt **Hermann Neufner.**

Mein wohl assortirtes Lager importirter **Cigarren** halte einem rauchenden Publikum bestens empfohlen. **Hermann Neufner.**

## Auction.

Dienstag den 28. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden Klausthor Nr. 7 verschiedene Möbel, eine ganze Ladeneinrichtung, Wolle, Shawls, Tücher, Band, Knöpfe u. s. w. versteigert.

Einem unverheiratheten Zimmer- oder Röhrmachergesellen, der mit Röhrmacherarbeiten umzugehen weiß, kann dauernde Beschäftigung nachgewiesen werden bei **Herren Hensel & Häner.**

Ein Hofverwalter von gefesteten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres gr. Klausstr. Nr. 31.

Ein noch in gutem Stande befindliches Ladenregal wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

## Fette Kieler Sprotten,

„ **Kieler Bücklinge** erhielt wieder **J. Kramm.**

## Solenhofer Lithographie-Steine

von feinsten Masse in jeder Größe bei **Gebrüder Schmitt in Nürnberg.** NB. Preisert. werden franco eingesandt.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in **Gröllwitz Nr. 3.**

Zum bevorstehenden Umzug empfiehlt sich zum Polstern der Sopha's, Gardinenaufstücken u. s. w. **C. Maseberg,** Tapezier und Decorateur, große Ulrichsstraße Nr. 10 (vom 1. October ab Sträßch über Nr. 53).

Ein neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **W 5 U** bei Landsberg. **J. Golt.**

Veränderungshalber bin ich willens mein Haus mit 2 Seitengebäuden, bestehend in 7 Stuben, 7 Kammern, 3 Küchen und kleinem Garten, aus freier Hand zu verkaufen. **Halle, gr. Wallstraße Nr. 15.**

Die elegant eingerichtete **Bel-Étage** im Eckhause der Königsstraße (am Denkmal) ist sofort zu vermieten und zu beziehen.

Ein unverheiratheter, gewandter Mann, der im Stande ist, kleine Reisen besorgen zu können, auch eine Caution von 1000—1200 R. in Staatspapieren zu stellen vermag, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbitet man sich unter **L. B. A. # 14** poste restante Leipzig.

## Tanzunterricht.

Um Anmeldungen zu dem bevorstehenden 1sten Winter-Cursus bittet **A. Wipplinger, H. Sandberg 20.**

## Weintraube.

Mittwoch den 29. Septbr. **Grosses Extra-Concert im Saale v. vollständigen Hall- Stadtorchester.** (Entrée 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.) Anfang 3 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

## Hocheltau.

Sonntag als den 3. October ladet zum Embdientfest und Ball ergebenst ein **Carl Nobde.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, daß wir heute durch die glückliche Geburt eines munteren Knäbchens erfreut wurden.

Elberfeld, den 25. Septbr. 1858.  
**Otto Baensch,** Königl. Landbaumeister.  
**Anna Baensch** geb. Berghoff.

### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich hierdurch Verwandten und Freunden als Verlobte:

**Emma Selbig,**

**Guido Jaesig.**

Tornau und Würzen, den 24. September.

### Todes-Anzeige.

Am 23. dieses 5  $\frac{1}{2}$  Uhr früh verschied in Eisleben nach kurzem Krankenlager unser theuerer Sohn, Bruder und Bräutigam, der Postexpedient **Ferd. Engelmann,** im Alter von 28 Jahren. Schwer hat uns der Unerwartete durch den so plötzlichen und unerwarteten Todesfall heimgesucht, da der Verbliebene uns, den tiefbetrübten Hinterbliebenen, in der Blüthe seines Lebens entzissen wurde. Nur das Vertrauen auf den Unerwarteten und die Zeit vermag unsern Schmerz zu mildern.

Mit aufrichtigen Herzen statten wir allen seinen Hrn. Collegen und Freunden in Halle und Eisleben für die vielfachen Beweise der aufrichtigen Theilnahme, für die reichliche Ausschmückung seines Sarges, sowie Allen, die den Dahingegangenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, ferner den Hrn. Stadtmusikern in Eisleben, die auf so unerwartete Weise die Feierlichkeit seines Begräbnißes erhöhten, unsern tiefgefühltesten Dank ab.

Hettstädt und Herzberg.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 25. Sept. Bei weniger umfangreichem Geschäft stellten sich die Course unserer Eisenbahn-Actien fest zur Basis, Bank-Actien zum Theil höher. Preussische Fonds ebenfalls besser, dagegen blieben ausländische Effecten wie gewöhnlich.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 25. September. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — — — — 47  
Roggen — — — — — 29  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,40 v. St. Trall. 24  $\frac{1}{2}$

Nordhausen, den 25. September.  
Weizen 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 3  $\frac{1}{2}$  5 Sgr.  
Roggen 2 — — — — — 2 8  
Gerste 1 — 20 — — — — — 2 5  
Hafer — 25 — — — — — 1 7  $\frac{1}{2}$   
Kübel pro Centner 16  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Reindl pro Centner 15  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Quedlinburg, den 23. September. (Nach Wispeln.)  
Weizen 60 — — — — — 63  
Roggen — — — — — 29  
Reindl, der Centner 25  $\frac{1}{2}$ —26  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Kübel, der Centner 17—18 Sgr.  
Reindl, der Centner 14  $\frac{1}{2}$ —15  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Kübel, der Centner 16  $\frac{1}{2}$ —17 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Sept. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

am 27. Sept. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Sept. am alten Pegel 36 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 24. Septbr. **F. Wegner,** Steinkohlen, v. Hamburg u. Budau. — Den 25. Sept. Saalschiffahrtsverein, 2 Röhre, Mauersteine, v. Bergau nach Budau. — **A. Brünna,** Steinkohlen, v. Hamburg nach Budau. — **A. Möbes,** Coals, v. Hamburg u. Dornburg. — **C. Stegmann,** Glas, v. Glogow u. Schönbeck. — **L. Duvinage,** Güter, v. Berlin u. Halle. — **C. Böttcher,** 2 Röhre, Steinkohlen, v. Hamburg u. Halle. — **F. Baumeyer,** Roggen, v. Berlin u. Dornburg. — **F. Lische** mehr, desgl. — **C. Sigmann,** Glas, v. Glogow nach Schönbeck. — **C. Braune,** Steinkohlen, v. Hamburg u. Stadtm. Magdeburg. — **F. Andreae,** desgl. — **C. Schieferdecker,** 2 Röhre, Steinkohlen, v. Hamburg u. Halle. Abwärts, d. 25. Sept. **W. Biener,** Wertstein, v. Könnigsberg u. Hamburg. — **H. Dampschiffahrt,** 2 Röhre, Stückgut, v. Leisnig u. Hamburg. — **Dietelbe,** Braunkohlen, v. Ruyß u. Reuß Magdeburg. — Magdeburg, den 25. September 1858. Königl. Schiffsenamt. S a a f e.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 24. September 1858.**

Der 18jährige Knabe Friedrich Franz Leuz, schon mehrmals wegen Diebstahls und zuletzt sogar mit 3 Monaten Gefängnis bestraft, hat wiederum und zwar drei Paar alte, dem Zimmermann Schönborn gehörige Stiefeln aus einem Stalle entwendet. Dieselben verkauft und das Geld verthan. Er war dieser That gefänglich und wurde mit Rücksicht auf seine Jugend zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Schultheiß Gottlieb Schäfernick, erst 12 Jahr alt und ebenfalls wegen Diebstahls schon bestraft, hat am 11. d. M. seinen Verwandten, den Handarbeiter Schramm, in dessen Tasche er Geld bemerkt hatte, dadurch beschloßen, daß er sich den im Haus für verwahrten Schlüssel zu dessen Wohnstube zu verschaffen wußte und dann in der hiermit geöffneten Stube aus den dort hängenden Bankleibern 1 Thaler nahm. Das Geld hatte er theils zum Ankauf einer Wäse, Pantoffeln und Portemonnaies, theils zum Vernaschen verwendet. Er wurde mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Klempnerlehrling Friedrich Albert Demler, ungefähr 14 Jahr alt, eifersüchtig und bisher noch unbekannt, hatte vor Kurzem kleine Geldbeträge, welche ihm sein Lehrmeister, der Klempner Träger zum Bezahlen von Briefporto, Ankauf von Del und Ölgewaren übergeben hatte, theils ganz, theils in Beträgen von 3 Pfennigen bis 1 Sgr. für sich verbracht, also das Geld seinem Meister unterschlagen. Er ist dessen gefänglich und wird zu 1 Tage Einzelhaft verurtheilt.

Der Schmiedegesell Ernst Friedrich Wilhelm Wolf aus Dranienburg, 23 Jahr alt, evangelisch, bisher unbescholten, hat, als er seine Arbeit beim Schmiedemeister Herrmann hier aufgab, eine Wäse, welche ihm sein Mitgeselle Sebeqat geborgt hatte, mit fortgenommen, und ebenso einen Hüfhammer des Letztern an sich genommen. Seine heutige Wäse, es sei dies theils aus Vergesslichkeit, theils durch Verwechslung geschehen, wurde insoweit widerlegt, als er die Wäse trug und fortgenommen war, und einen Hüfhammer, den er mit dem des Sebeqat hätte verwechseln können, erwiesenermaßen gar nicht besessen hatte. Wolf wurde deshalb wegen Diebstahls und Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 25. bis 27. September.

**Kronprinz:** Hr. Prof. Stahl m. Frau a. Berlin. Die Hrnn. Kaufm. Boden a. Bremen, Klemann a. Braunschweig. Hr. Wtrfl. Geh. Ober-Reg.-Rath Co-

renoble u. Hr. Ober-Engen. König a. Berlin. Frau Geh. Rätgin Fabian a. Schönbeck.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutbes. Braumert a. Reginig. Hr. Arzt Berthold a. Kreuznach. Die Hrnn. Kaufm. Winthaus a. Salder, Berger a. Wesel, Werner a. Hamburg, Martens a. Hannover, Kramer a. Ebersfeld, Rodolph a. Neuß, Weinbagen a. Magdeburg, Klmann a. Coblenz, Ulrich m. Sohn a. Torgau. Hr. Fabrik. Heidebreim a. Rathenow. Hr. Gutsh. Reinhardt a. Gallendorf. Hr. Dr. Mulert a. Berlin. Hr. Rath Bieler a. Dresden.

**Goldner Ring:** Frau Gräfin Wolke m. Gesellschaftern u. Bedienung u. Hr. Advoeat Horn a. Mecklenburg. Hr. Rent. Eisenhut u. Hr. Amtm. Dammann a. Gettstedt. Die Hrnn. Kaufm. Feudner a. Mainz, Richter a. Wettin, David a. Berlin. Hr. Schlichtmstr. Uphen a. Calbe. Hr. Rent. Dr. Haubold a. Berlin. Hr. Drechslermstr. Jar a. Jena.

**Goldner Löwe:** Hr. Mediz. Kallmus a. Wien. Die Hrnn. Kaufm. Kuffschach a. Leysig, Janau a. Magdeburg, Scheibe a. Hildburghausen. Hr. Deton. Ubrecht m. Sohn a. Allerhülle. Hr. Fabrik. Bergbaueisen a. Schreiberan v. Kirchberg i. Schle. Hr. Glasbl. Friedmann a. Capla. Hr. Deton. Wösch a. Geyssnitz v. Strehlen i. Schlesien.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutbes. Buch a. Genu. Hr. Reg.-Rath Eichler a. Merseburg. Hr. Hauptm. v. Gloud m. Gem. a. Erfurt. Die Hrnn. Kaufm. Schiff a. Nordhausen, Klipsch a. Dresden, Dietrich a. Erfurt, Bergmann a. Hannover, Brück a. Bremen, Groß a. Braunschweig, Ulan a. Berlin. Hr. v. Buch, Lieut. i. 7. Ulanen-Reg. a. Saarbrücken.

**Schwarzer Bär:** Die Hrnn. Kaufm. Eitzscher a. Osterfeld, Fieß m. Frau a. Schmönerda, Kaiser a. Köbnig. Hr. Gutsh. Schulze a. Hiltoborn. Hr. Müller Weibling a. Freyburg. Hr. Verwalter Gräben a. Halle.

**Goldne Kugel:** Die Hrnn. Kaufm. Niesel a. Protterode, Gebr. Schönthal a. Brandenburg, Rißing a. Sagen, Ritter a. Breslau, Bernthal a. Magdeburg. Hr. Amtm. Eisenberg a. Westpreußen.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrnn. f. l. Reut. W. u. J. Sterner a. Prag, Hr. Güttenhof Remd m. Frau a. Reumitz. Hr. Präsident Seifart m. Frau a. Dresden. Hr. Offiz. Klingstedt a. Lippstedt. Frau Rent. Kraug u. Frau Rent. Borchels a. Bremen. Die Hrnn. Kaufm. Rudow a. Köln, Wödes u. Petersowich a. Magdeburg, Gebr. Sartfeld a. Wüllich, Groß a. Berlin. Schirer Lohle a. Magdeburg. Hr. Maler Graf a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung

Das der vermittelten Johanne Dorothee Nuprecht, geborenen Liebe, jetzt verheiratheten Schenkewirth Paul gehörige, hieselbst belegene und sub Nr. 242 des Hypothekenbuchs der Stadt Halle eingetragene Grundstück: Ein auf dem Karzerplan belegenes Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, auch Hof, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Zare, abgeschätzt auf 2175  $\mathcal{R}$ , soll am 28. October d. S. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte zu melden.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die der verheiratheten Apotheker Beez, Christiane Henriette geb. Kühne hier zugehörigen, im Hypothekenbuche von Schleittau, Band II, unter Nr. 41 eingetragenen Grundstücke:

A. Ein im Dorfe Schleittau an der Hauptsee belegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hofraum und Garten, und

B. Ein dazu geschlagenes Stückchen Land von 29 1/2 □ Ruthen, Siff Merseburger Maaß, früher zum Acker gehörig, auf welchem zugleich ein Ziegelbrennofen und eine Ziegel-schneue befindlich ist, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Zare, abgeschätzt auf 8655  $\mathcal{R}$  17  $\mathcal{S}$ g,

sollen am 30. December 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund, anderweit meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Haus-Verkauf.**

Das vor 2 Jahren neu erbaute massive Wohnhaus mit zwei Doreinfahrten nebst Seitengebäude, Wagenremise, Herboden, Pferde-stall, bedeutendem Braunkohlenraum und Brunnenwasser (in Halle, Neue Vorstadt, Landwehrstraße Nr. 3) soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Da dasselbe in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe liegt, eignet sich dasselbe ganz besonders zum kaufmännischen Engros-Geschäft oder zum Hotel.

Näheres Auskunft hierüber wird ertheilt beim Herrn Klempnermeister Neufcher, Grafeweg Nr. 18, sowie im Hause selbst, Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein bei Merseburg auf dem Bande gelegener und zum Betrieb eines Materialgeschäfts mit eingerichteter

**Gasthof**

mit massiven Gebäuden, auch Garten und Feld, ist für 5000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen, wovon die Hälfte stehen bleiben kann.

Hierauf Reflectirende wollen sich hieserhalb gefälligst wenden an den Rechts-Anwalt von Bieren zu Halle, Leipzigerstraße Nr. 11.

**Verkauf eines Mühlengrundstücks.**

Eine Panzer-Mühle an der Mulde gelegen, aushaltendes Wasser, mit 5 Mahl- und einem Spitz- oder Schrotgang, nebst einer Pappens- und Papierfabrik, in einer volkreichen Stadt, soll fränklichtheils halber sofort mit 25,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden.

Näheres Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Carl Müller, Mehlmüller in Eilenburg.

Schmiede nebst Kabel bei Halle ist billig zu verkaufen.

Dachhaus an sehr guter Lage hier ist zu verpachten.

2500, 2000, 1500, 1400 und 1200  $\mathcal{R}$  sind auszuliehen durch

A. Luckenburg, Schulgasse Nr. 1.

Leipzigerstraße Nr. 110 ist die Bel- Etage, bestehend in 5 Stuben, Kammer, Küche u., Aussicht nach dem Markt, zum 1. October zu vermieten.

**Ein verheiratheter Gärtner**, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Oct. c. Condition. Nähere Ausf. erth. das Agent. Gesch. v. C. Niesel.

**Ein gewandter Kellner**, der schon in mehreren großen Hôtels servirt hat, und der englischen sowie französischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht zum 1. Oct. c. als Zimmerkellner Condition. Näheres durch das Agent. Gesch. v. C. Niesel.

**2 Oekonomie-Verwalter, 1 Hofmeister** suchen zum 1. Oct. c. Stellung. Näheres durch das Agent. Gesch. v. C. Niesel, Rathhausg. Nr. 7.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt belegener und im schwinghaften Betriebe stehender Gasthof ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erth. das Agent. Gesch. v. C. Niesel, Rathhausg. Nr. 7.

**Ritterguts-Verpachtung!**

Ein Rittergut, 4 Meilen von Magdeburg, mit 1107 Morg. Areal incl. 190 Morg. Wiesen, einer Dampfrennerei, soll mit voller Erndte, sowie lebendem und todtm Inventar noch auf 8 Jahre vom jetzigen Pächter ceffionsweise abgetreten werden; zur Ueberrahme gehören 16,000  $\mathcal{R}$  Court. Näheres durch C. Newitzky in Magdeburg.

Eine im besten Schwunge stehende Schmiede in einem großen Dorfe, in welchem sich mehrere Zucker- und Cichorien-Fabriken befinden, soll eingetretener Familienverhältnisse halber für 3200  $\mathcal{R}$  Gold mit 2000  $\mathcal{R}$  Gold Anzahlung sofort verkauft werden durch C. Newitzky in Magdeburg.

**Haus- u. Geschäfts-Verkauf.**

In einem über 1000 Seelen haltenden, mehrere Stunden von den nächsten Städten entfernten Dorfe soll ein höchst bequem eingerichteter massives Wohnhaus, in welchem seit Jahren betrieben wird, mit Feld besten Weizenbodens, Garten und Zudehof, mit 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung oder ohne Feld mit geringerer Anzahlung sofort verkauft werden. Reelle Selbstkäufer Näheres A. B. poste rest. Torgau.

Rechten blauen Cyperdickhol zum Anmachen des Saamenweizens empfiehlt C. L. Helm.

Die feinsten bairischen Malzbambons gegen Husten, Schmelzbutter und trockene Defen empfiehlt bestens C. L. Helm, Steinstraße.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich von heute ab in meinem  
**Haufe Leipzigerstraße Nr. 99.**  
**Halle, d. 27. Septbr. 1858. Carl Rummel.**

**X<sup>te</sup> und letzte Einzahlung**  
 bei dem  
**Steinkohlenbauverein „Gottes Segen zu Lugau“.**

Die Actionaire des Steinkohlenbauvereins „Gottes Segen zu Lugau“ werden hiermit  
 aufgefordert, die 10te und letzte Einzahlung mit  
 8 *R* 6. — baar und  
 1 : 24. — Zurechnung 6 monatlicher Zinsen,  
 10 *R*. —

längstens  
 den 12. December d. J.  
 bei den Herren **S. C. Plaut** in Leipzig und Berlin, oder Herrn **Carl Knackfuss**  
 in Chemnitz, bei Vermeidung der statutemässigen Conventionalstrafe von 10% zu bezahlen.  
 An nurgedachtem Tage sind auch die mit den Vollactien ausgegebenen  
 Zinsscheine nebst Dividendscheinen  
 an das **Gesellschaftsbureau zu Chemnitz**, von wo aus die Zahlung der letzten halb-  
 jährlichen Zinsen erfolgt, quittirt einzulenden, indem statutengemäss vom 12. December d. J.  
 an die Verzinsung der Vollactien aufhört und bei Eintritt der Dividendenvertheilung neue  
 Talons mit Dividendscheinen ausgegeben werden.  
 Chemnitz, den 23. September 1858.

**Directorium des Steinkohlenbauvereins**  
**„Gottes Segen zu Lugau“.**  
**Carl Reinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.**

**Dresdener Fliegenpulver.**  
 Nach vorschriftsmässiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein un-  
 schädlich, ist es das neueste und zweckmässigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher  
 zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchs-Anweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen.  
 Zu haben in einzelnen Paqueten à 1 Sgr. und 3 Paquete desgleichen à 2½ Sgr. bei  
**Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

**Allen Leidenden und Kranken,**  
 die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfeh-  
 lende Schrift (des Dr. Wilhelm Ehrberg) „die naturgemässen Heilkräfte der Kräuter- und  
 Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochon-  
 drie, Hysterie, Sicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm,  
 wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstocungen u. s. w. herrührende innere  
 und äusserliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, un-  
 entgeltlich zuzenden.  
 Dr. F. Kühne in Braunschweig.

**Eine große Partie gebrauchte Birken- und Ma-  
 hagoni-Meubles, darunter circa 50 Duzend diverse  
 Stühle, für Gastwirthe passend, sind billig zu verkaufen im  
 Möbelmagazin von Carl Dettendorf in Halle a/S.**

**Gegen jeden veralteten Husten,**  
 Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem  
**Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

**approbirte**  
**BRUST-SYRUP,**

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resul-  
 tat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch  
 auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen  
 stocenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden  
 noch so bestigen, selbst den schlimmen Schwindsuchts-husten und das Blutspien.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße  
 Nr. 36, in Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 *R*,  
 1 *R* und 15 *K* zu haben.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**  
 früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**  
 Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2½ *K* Verpackungs-  
 kosten pro Flasche beizufügen.

**Bergmanns Zahnseife und Hautseife,**  
 zwei amtlich geprüfte, bewährt gefundene, zuverlässige Schönheitsmittel, in Böpfchen zu 3  
 und 6 *K*, empfiehlt  
**W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

**Das Mehl- & Landesproducten-Geschäft**  
 von **J. G. Schlobach jun.**  
 in Leipzig,  
 sowie auch

**Kunst-Mühlen**  
 für feine Mehle, als: Kaiseranzug, Sriesleranzug &c.,  
 Weizengries, raff. Mühl, Hirsen, Graupen, Kartoffelmehl, Pu-  
 ded, Senf, Gewürz, Farben, Lac Dye, Nappé &c.,  
 hält seine Fabrikate, en gros als auch en detail, bestens empfohlen.

Eine mit sehr guten Zeugnissen versehene  
 Ladenmose will zum 1. October eine Stelle  
 durch das Comtoir der Frau **Sartmann,**  
 N. Märkerstraße Nr. 9.  
**Frischer Kalk,** à 6 *R* pr. Wispel, so  
 wie **Mauersteine** vorrätig bei  
**Louis Kehr,**  
 Klausthor - Vorstadt Nr. 9.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Im Schützenhaus**  
 zu Naumburg a/S.  
 sind wegen Gasrichtung 4 Kronenleuchter,  
 im Jahre 1851 gefertigt, jeder mit 12 Del-  
 flammen, zu verkaufen, ferner ein Aarmiger  
 Leuchter, 20 Stück 1- und 2armige, Wand-  
 leuchter von Messing, desgl. 1 Glaskronleuch-  
 ter, Tischleuchter, Windlampen u. 20 Duzend  
 zu den Kronenleuchtern passende Cylinder.

**Peruan. Guano** billigt bei  
**Robert Barth.**  
**Rechten Guano** empfiehlt billigt  
**Germann Pröpper,**  
 Leipzigerstraße Nr. 6.

Unter den mir von verschiedenen Seiten zur  
 Prüfung übersendeten Guano-Proben, zeichnet  
 sich der von den Herren **Weise & Paffe**  
 bezogene durch seinen Ammoniat-Gehalt be-  
 sonders aus.  
 Schafft ädt, im September 1858.  
**S. Bach,**  
 Apotheker.

Ein in gutem Stande befindlicher ku-  
 pferner Brauestfel mit 2600 Quart In-  
 halt ist aus freier Hand zu verkaufen im  
 Brauhause zu Naumburg a/S. bei  
**D. Starcke.**

**25 Thaler**  
 Demjenigen, der einem, die Militärjahre  
 überstandenen jungen Mann (gelernter Kauf-  
 mann) eine Stelle an der Eisenbahn mit we-  
 nigstens einem jährlichen Salair von 300 *R*  
 nachweist.  
 NB. Auch kann Caution gestellt werden.  
 Adressen bittet man H. H. # 10 poste restante  
 Delitzsch niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen verse-  
 hener, im Lesen u. Schreiben geüb-  
 ter **Laufbursche** findet sofort ein-  
 nen Dienst in der Buchhandlung von  
**Ch. Graeger, Schulgasse Nr. 3b.**

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener  
 junger Oekonomie-Verwalter lücht zum 1. Oct.  
 und eine tüchtige Landwirthschafterin zum 1.  
 November Stellung durch das Comm.-Bureau  
 von **Fr. Doepel in Wittenberg.**

Ein unverheiratheter Mann von ausserhalb,  
 welcher 7 Jahr auf einer Stelle gewesen, sucht  
 sofort als Hausmann oder Hausknecht eine  
 Stelle durch **Frau Lange.**

Eine gesunde kräftige Amme und mehrere  
 ordentliche Mädchen suchen sogleich Stellen  
 durch **Frau Lange.**

Bestellungen zum Gardinenauffsteden wer-  
 den angenommen durch **Frau Lange, große  
 Brauhausgasse Nr. 20.**

**Ludwig Jahreis in Giessen**  
 empfiehlt sein **Commissions-, Spe-  
 ditions- und Incasso-Geschäft,**  
 insbesondere seine Beförderung nach dem Kreis  
**Weslar,** dem ganzen Herzogthum Nassau,  
 dem Kreis Siegen, der Wetterau und  
 dem **Bogelsberge** unter Aufsicherung der  
 reellsten und billigsten Bedienung.

**Geschäfts-Gesuch.**  
 In einer lebhaften kleinen Stadt oder auf  
 einem großen Dorfe wird ein gangbares Ma-  
 terial- oder Destillationsgeschäft sofort zu pach-  
 ten gesucht.  
 Adressen erbittet man mit genauer Angabe  
 der Pacht und Waarenvorräthe unter Chiffre  
 H. S. # 4. poste restante franco Dessau.

Trockenes 8 bis 10 Fuß langes **Mauer-  
 rohr** hat zu verkaufen **Samuel Weißhahn**  
 in Zscherben bei Merseburg.

Einige Schüler, welche gesonnen sind jegige  
 Michaelis hiesige Schulen zu besuchen, finden  
 noch eine freundliche Aufnahme mit Nachhilfe  
 der Schularbeiten unter billigen Bedingungen.  
 Das Nähere zu erfragen bei **Madam Rißche,**  
 Pughandlung, gr. Klausstraße in Halle.

**L. A. T.**

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 226

Halle, Dienstag den 28. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieherung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle das allgemeine Interesse hegende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officeums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Tägliche Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

## Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, d. 26. Septbr. Der Prinz Napoleon reist heute unter dem Namen eines Grafen v. Neudon nach Warschau ab. Derselbe wird Montag Abend in Berlin eintreffen, und ohne Aufenthalt weiter reisen.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. September. Ihre Majestäten der König und die Königin beabsichtigen, äusserm Vernehmen nach, im Laufe des nächsten Monats eine Reise nach Tirol, vielleicht auch nach Italien anzutreten. Definitive Bestimmungen hierüber sind aber bis jetzt nicht getroffen worden. (N. Pr. Zig.)

Se. K. H. der Prinz von Preussen ist, laut telegraphischer Nachricht, vorgestern Abend um halb elf Uhr glücklich in Warschau eingetroffen.

Der Minister-Präsident v. Manteuffel begab sich vorgestern Abend zu Ihren Majestäten nach Sanssouci, und ist, um 9 Uhr von Potsdam zurückgekehrt, mit dem Breslauer Schnellzug nach Warschau abgereist, um Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preussen Vorträge zu halten.

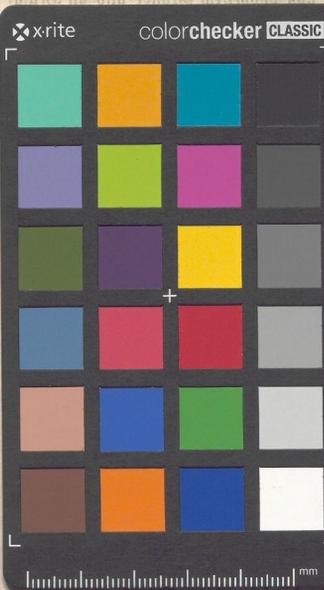
Der Leibarzt Sr. Maj. des Königs, General-Stabsarzt Dr. Grimm, ist von seiner Urlaubreise zurückgekehrt und begab sich gestern Mittag nach Sanssouci.

Heute wurden die „National-Zeitung“ und die „Vossische Zeitung“ wegen Artikel, welche die gegenwärtige Lage besprechen, mit Besatzung belegt.

Einige Organe der Presse, sagt die „Pr. C.“, haben das Gerücht verbreitet, daß Preussen, nachdem die Anträge auf Ermächtigung der Elbischiffahrtsböhle dem Widerspruch einiger theilnehmenden Staaten begegnet sind, beschloffen habe, die Angelegenheit vor das Forum der deutschen Bundes-Versammlung zu bringen. Wir können mit voller Bestimmtheit versichern, daß ein solcher Schritt nicht in den Absichten der königl. Regierung liegt.

Der „Börse-Halle“ zufolge ist die Entscheidung Preussens in der Transit-Frage bis zur (für morgen erwarteten) Rückkehr des Finanzministers, Freiherrn von Bodelschwingh, von einer Inspektionsreise in der Provinz Preussen ausgeföhrt worden. Es erhält sich die Ansicht, daß Preussen sich den Bestrebungen derjenigen Zollvereins-Staaten anschließen werde, welche auf die vollständige Beseitigung aller im Zollvereine bestehenden Durchgangs-Abgaben hinarbeiten.

Die beabsichtigte Aufnahme einer Staatsanleihe zu Marinezwecken dürfte vorläufig von Seiten der Regierung nicht bei dem nächsten Landtage erfolgen. Nichts desto weniger wird man aus dem disponibeln Fonds die Ausführung mehrerer Pläne befreiten, welche für die streng im Auge behaltene Erweiterung der Marine von erheblicher Bedeutung sind.



um Anlage mehrerer Krieges-ord- und Office. Dort werden auf der Insel Rügen, in räumlichen großen Binnensee, n soll, erfolgen. Eine weitere Reihe projektiert.

enthält u. a. ein Erkenntnis der Kompetenzkonflikte ordnung der Polizeibehörde, a Begeh unterlagt wird, ist über die Frage, ob der für einen öffentlichen zu

teute hier abgehaltenen Land-ellius von den Kreisständen Vertreter des Kreises haben, wüthiger Weise abgetragen, nen Ausdruck gegeben, und daß die erleuchtete Staats-chaften Bestätigung des Land-rauben und Liebe zur Seite wartung des Kreises gerecht (K. Z.)

tember. In der heutigen sische Angelegenheit wieder Weise jedoch, ist bis jetzt sehr geheim gehalten werden.

einigten Ausschüsse in dieser halten, an denen, wenigstens an der letzten Versammlung, der bairische Gesandte Theil nahm. Wenn derselbe überhaupt spätere von Kopenhagen eingelaufene Mittheilungen oder Concessionen gemacht hat, so müssen dieselben noch in der allerletzten Stunde angelangt sein, da, der sonstigen Geschäftsbüro zu wider, die von den Ausschüssen an die heutige Bundestagsitzung gemachten Mittheilungen nicht gedruckt, sondern nur schriftlich eingereicht sind. Jedenfalls ist diese heutige Sitzung, wenn sie auch nur eine beratende gewesen, in der noch kein bestimmter Antrag gestellt ist, von einer gewissen Ausschlag gebenden Bedeutung für die Angelegenheit geworden. (D. U. Z.)

## Stalien.

Nach Pariser Blättern hat Graf Cavour unter dem 19. September ein Rundschreiben an alle bei den europäischen Höfen beglaubigten diplomatischen Agenten gerichtet. Diese Note betrifft die Affaire von Villafranca. Sie beginnt mit der Erklärung, daß die Geseison des alten Bagno von Villafranca an Rußland unentgeltlich und vorübergehend ist. Dieser Bagno soll in eine Niederlage von Brennmaterial und Lebensmitteln umgewandelt werden. Der sardinische